

Marco Kurz beim ProNRW-Jahresempfang 2018

am 4. Februar in Leverkusen.

Achtes Marsch-Dossier des *Karlsruher Netzwerks gegen Rechts*
(Die anderen sind hier: www.ka-gegen-rechts.de / Medien)

Am 28. Januar fand in Kandel eine Kundgebung statt, zu der "Frauenbündnis Kandel" aufgerufen hatte, von dem bis dato in Kandel noch nie etwas gehört hatte. Alle Mobilisierung geschah über die Facebookseite von Marco Kurz bzw. den *Marsch2017* und es wurde klar, dass das "Frauenbündnis Kandel" nur ein verbales Alibi, eine Tarnung gewesen war, eine Erfindung.

Bei der Kundgebung am 28. Januar war Marco Kurz der Versammlungsleiter und der Conferencier, der sich als parteiloser Bürger darstellte. Die inhaltlichen Eckpunkte setzten dann prominente Politikerinnen der *AfD*: MdB&Mdl aus Baden-Württemberg, nicht aus Rheinland-Pfalz. Etwa 2000 Personen nahmen an der Kundgebung teil, davon rund 400 in rechtsextremen Strukturen organisierte Personen, die aber ohne Partei- bzw. Organisationssymbole teilgenommen hatten und bei unkritischem Hinsehen nicht erkennbar waren.

Nach der Kundgebung vom 28. Januar wurde das "Frauenbündnis Kandel" zum "Bündnis Kandel ist überall", diesmal immerhin mit einer eigenen Facebookseite. Es handelt sich um ein nur halbherzig getarntes *AfD*-Projekt.

Unter den Teilnehmenden der "Frauenbündnis"-Demo am 28. Januar waren drei Funktionäre der Partei *ProNRW*, die in Antifakreisen als "Neonazi-Resterampe" bezeichnet wird, weil sie als ein Sammelbecken fuer Ex-NPDlerInnen gilt: Thorsten Crämer und Markus Hohnholz (Vorstandsmitglieder) und Siegfried Lemke rechts im Bild mittig: Michael Stecher.¹



Thorsten Crämer war von 2016 bis zur Auflösung bei "Karlsruhe wehrt sich" im Orga-Team aktiv. Er ist, wie die beiden anderen, ehemaliger NPD-Funktionär.

¹ <https://www.facebook.com/proNRW/posts/1695998593754106>

Chef von *ProNRW* ist Markus Beisicht, ein heute 54jähriger Jurist. In der Vergangenheit fungierte er immer wieder als Anwalt von Ester Seitz, etwa nach deren missglückten Demoversuchen in Köln: Beispielsweise als Ester Seitz nach Auflösung einer Demo durch die Polizei zu einer Sitzblockade aufgerufen hatte und sich dann aber bei der Räumung vor der anrückenden Polizei in ihr am Demo-Ort geparktes Auto flüchtete, um ihre "Weiße Weste als Demo-Veranstalterin" nicht zu gefährden ... aber das ist schon lange her². Seinerzeit, beim Jahresempfang 2016, war Ester Seitz neben Hauptredner Michael Mannheimer aufgetreten.³

ProNRW ist eine vom NRW-Verfassungsschutz beobachtete Partei. Im aktuellen VS-Bericht (2016) wird ein sehr trostloses Bild vom aktuellen Zustand der Partei vermittelt:⁴

Im Jahr 2016 legte die Partei *Pro NRW* ihren Schwerpunkt vor allem auf eine flüchtlingsfeindliche Agitation. Fortwährend diskreditierte sie Flüchtlinge mittels gezielter Kampagnen und entsprechender Slogans, indem sie sie pauschal negativ als Kriminelle, Gewalttäter und „Sozialschmarotzer“ darstellte und damit Hass gegen diese Bevölkerungsgruppe schürte. Eine besondere Form der Fremdenfeindlichkeit stellt die Islamfeindlichkeit dar. (...) Die Partei-Funktionäre unterscheiden bewusst nicht zwischen dem Islam als Religion und dem Islamismus als extremistischer Strömung, sondern stellen Musliminnen und Muslime pauschal als potenzielle Gefahr für die Gesellschaft dar, um ihnen das Grundrecht auf Religionsfreiheit einzuschränken. Zugleich versucht *Pro NRW* mit anderen rechtsextremistischen und fremdenfeindlichen Akteuren und Organisationen im In- und Ausland zu kooperieren. (...) Die seit dem Spaltungsprozess innerhalb der *PRO*-Bewegung 2015 zu beobachtende offene Zusammenarbeit von *Pro NRW* mit Personen aus der neonazistischen Szene sowie Aktivisten der *NPD* setzte sich auch im Jahr 2016 fort. Der Versuch von *Pro NRW*, auch Anhänger des Hooligan-Spektrums im Rahmen von öffentlichen Versammlungen einzubinden, scheiterte insbesondere an parteiinternen Konflikten sowie an einer fehlenden Bereitschaft zur Zusammenarbeit auf Augenhöhe seitens des Parteivorsitzenden. (...) Die Strategie des Zugehens auf die neonazistische und subkulturelle rechtsextremistische Szen ist für *Pro NRW* jedoch nicht aufgegangen, da die Partei nun kaum mehr in der Lage ist, ursprünglich anvisierte bürgerliche Spektrum anzusprechen. Andererseits gelingt es *Pro NRW* trotz Einbindung von Szenegrößen – wie des rechtsextremistischen Liedermachers Frank Rennicke anlässlich des Neujahrsempfangs im Januar 2017 – auch nicht, Einfluss und Bedeutung in der rechtsextremistischen Szene zu erlangen. Obgleich *Pro NRW* regelmäßig überregionale Kampagnen ankündigt, ist der tatsächliche Wirkungskreis sehr begrenzt. Der Partei fehlen zum einen Funktionäre, zum anderen leidet sie an einem anhaltenden Mitgliederschwund. Der strategische Schlingerkurs zwischen neonazistischer sowie subkultureller Szene einerseits und fremdenfeindlichen „Wutbürgern“ andererseits verprellte letztlich beide Zielgruppen. Geprägt durch interne Auseinandersetzungen, persönliche Anfeindungen, Mitgliederschwund und strukturelle Erfolglosigkeit verfügt *Pro NRW* heute nur noch über eine geringe Aktionsfähigkeit.

2 http://ka-gegen-rechts.de/wp-content/uploads/2016/08/2016_08_07-Patriotisches-Update-Juli2.pdf

3 <https://bergischestimme.wordpress.com/2016/01/09/pro-nrw-markus-beisicht-erweitert-einladung-zum-neujahrsempfang-auf-jedermann/>

4 http://m.mik.nrw.de/fileadmin/user_upload/Redakteure/Verfassungsschutz/Dokumente/VS-Berichte/VSB-2016_Internet.pdf

Der Jahresempfang von *ProNRW* fand wie üblich in Leverkusen im Schloß Morsbroich statt: Marco Kurz wurde "vielversprechendes Nachwuchstalents" angekündigt⁵. Weitere RednerInnen waren Amy Bianca, Edwin Wagenveld, Madeleine Feige, Rob Verreycken und Sigrid Schüßler.

Amy Bianca ist bei "*Wir für Deutschland*" aktiv und war regelmäßige Rednerin bei der mittlerweile beendeten Berliner *Merkelmussweg*-Demoreihe. Edwin Wagenveld war bis zu seinem Rauswurf durch Lutz Bachmann *PegidaDresden*-Aktivist: Er ist seither bei *Pegida Holland* aktiv oder besucht, zusammen mit Tatjana Festerling, paramilitärische Bürgerwehren an der bulgarisch-türkischen Grenze⁶. Madeleine Feige ist das Herz der Wellenlänge-Bewegung im Raum Dresden/Meißen. Mitte 2015 wirkte sie kurzzeitig beim vom Ester Seitz gegründeten "*Widerstand Ost-West*" mit. Von September 2016 bis Mai 2017 veranstaltete sie zusammen mit Ester Seitz zahlreiche Demos in Karlsruhe, Dresden, Bautzen und Köln. Diese sind, wie auch das Zerwürfnis der beiden, in Netzwerkdossiers (ka-gegen-recht.de unter "Medien") dokumentiert. Rob Verreycken ist Chef der mittlerweile bedeutungslosen flandrischen Separatistenpartei *Vlams Belang*. Er ist regelmäßiger Redner bei von *ProNRW* organisierten Veranstaltungen und Kundgebungen. Sigrid Schüßler ist eine ehemalige hohe *NPD*-Funktionärin. Im Jahr 2016 veranstaltete sie zusammen mit Melanie Dittmer und Ester Seitz Kundgebungen in Karlsruhe, Büdingen und Mainz.

Marco Kurz war, wie gesagt, von Markus Beisicht als "vielversprechendes Nachwuchstalents" angekündigt worden. Aber auch darüber hinaus war der Ankündigungstext auf Facebook voll des Lobes für Marco Kurz:



Eine besondere Ehre ist es, daß wir auch den Versammlungsleiter der überaus erfolgreichen Großdemonstration in Kandel vom vergangenen Wochenende, Marco Kurz von der Bürgerbewegung DER MARSCH 2017, begrüßen dürfen, der dem mutigen Frauenbündnis Kandel so hervorragend mit Rat und Tat zur Seite stand. Das, was in Kandel weiter geplant ist, um Druck auf die Verantwortlichen für die widerwärtige Bluttat eines afghanischen Asylbewerbers auszuüben, wird uns Marco Kurz erläutern.



Der *ProNRW*-Jahresempfang war auf der Facebookseite⁷ von *ProNRW* live übertragen worden. *FFD-TV*, der Videokanal der reichsbürgerischen „Freiheit für Deutschland“ regelte das Technische. Marco Kurz teilte den Live-Stream nicht auf seiner Facebookseite und äußerte sich (Stand: 5.2.) dort auch nicht zu seinem Auftritt.

Die Anzahl der Menschen am Live-Stream blieb konstant.

5 <https://www.facebook.com/proNRW/posts/1695774377109861>

6 www.faz.net/aktuell/politik/inland/festerling-in-bulgarien-ehemalige-pegida-frontfrau-verfolgt-fluechtlinge-14319079.html

7 <https://www.facebook.com/FFDeutschland/videos/o.478594705649011/1424219311016678/?type=2&theater>

Dem Applaus nach zu urteilen, waren wohl etwa 50 Personen anwesend. Markus Beisicht hielt die Eröffnungsrede. Er zeigte sich stolz darüber, dass er bereits vor 15 Jahren in einer Weise asylkritisch gesprochen habe, "wie Gauland es heute" tue. *ProNRW* habe in „Punkto Asylkritik“ seinerseits bereits „viele erkannt“, was heute "nicht nur" in der 'patriotischen' Szene allgemein anerkannt sei. Ansonsten warb er wiederholt für eine Bündelung aller 'patriotischen' Kräfte (in Europa), denn die kommende Große Koalition werde weiterhin „Deutschland abschaffen“ und ein Ende der „verhängnisvollen Flüchtlingspolitik“ sei nicht in Sicht: Vielmehr würde es schlimmer werden, mittlerweile würden schon „Zweitfrauen eingeflogen werden zu einer [bigamistischen] Familienzusammenführung“.

Marco Kurz hielt die fünfte Rede des Tages. Er wurde von Markus Beisicht als „Der Organisator der Kandeldemo“ anmoderiert. In seiner zwölfminütigen Rede ging Marco Kurz zunächst auf seine Absicht ein, „Kandel nicht zur Ruhe kommen zu lassen“. Dann wiederholte seine bisher auf Facebook getätigten Behauptungen und Vorwürfe bezüglich „der Kandeler Lehrerin“. Er betonte zudem, dass er an der Organisation der Demo des Bündnis „*Kandel ist überall*“ (3. März) nicht beteiligt sei. Er und *DerMarsch2017* würden jene Demo jedoch unterstützen: Eigene Veranstaltungen vor dem 3. März schloss Marco Kurz explizit nicht aus.

Ich fühle mich als Botschafter zu erzählen, was in Kandel los ist. Am 27. Dezember 2017 wurde die damals 15jährige Mia in einem Drogeriemarkt in Kandel bestialisch getötet, von einem Migrant. Diese Fälle, die haben wir nicht nur in Kandel, die sind deutschlandweit und sogar täglich zu verbuchen. Es sind nicht immer Todefälle, es sind auch Vergewaltigungen, es sind sehr oft die Schwachen in unserer Gesellschaft, die hier zum Opfer fallen. Viele Frauen, viele Jugendliche. Und wir haben diesen Fall in Kandel zum Anlass genommen, dort tätig zu werden. [Bei der ersten Kundgebung, dem Trauermarsch am 2. Januar 2018, habe eine Lehrerin eine Gegendemonstration veranstaltet. Sie habe] Kinder und Jugendliche zu dieser politisch motivierten Gegendemonstration mitgenommen. Sie hat sich zwischen uns und dem Ablageort von Kerzen gestellt. [Es war sie,] die dort gerempelt hat, die Fotografen von uns zur Polizei gewalttätig gezogen hat, um sie dort zu zwingen, dass dort Fotoaufnahmen gelöscht werden: Und damit fing 'Kandel' an. (...) In Kandel hat sich dann noch sehr viel weiteres ergeben. Wir haben natürlich sehr viel ermittelt: [Und] was in Kandel los ist, ist in ganz Deutschland los, ist in jedem Ort los. Und wir haben uns jetzt ein Ziel vorgenommen: Für uns ist momentan die Merkel unwichtig: In Kandel haben wir die Möglichkeit, etwas zu bewirken. (...) Und unser Ziel ist jetzt, in Kandel ein Exempel zu statuieren. Die Verantwortlichen dort rufen die ganze Zeit schon: „Lasst uns doch endlich wieder zur Ruhe kommen“. Aber wir sagen eindeutig: „Wir lassen euch nicht mehr zur Ruhe kommen“. Es wird [demnächst] eine Demonstration geben in Kandel, die nicht direkt von mir oder von unseren Mitstreitern organisiert wird, wir unterstützen sie [aber]. Wir werden in Kandel weiter tätig werden in nächster Zeit. (...) Und wir bleiben in Kandel, bis dort die Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden. Am 3.3. ist die nächste Demo, vielleicht gibt es noch Veranstaltungen davor, möglicherweise. Und wir werden sehen, wie das so weitergeht, und hoffen, dass ihr dabei seid.

Zum Abschluss des Redenprogramms lasen Sigrid Schüßler und ihr aktueller Rechtsanwalt, Björn Clemens, den sie bei ihren "acht Prozessen im Jahr 2017" kennengelernt habe, Gedichte vor. Gedichte, die Björn Clemens, ehemaliger stellvertretender Bundesvorsitzender der *REPUBLIKANER*, selbst verfasst habe. Das letzte Gedicht war eine 'patriotische' Persiflage auf die (dreistrophige) Deutschlandhymne. Sie endete mit den Versen:

*Fröhlichkeit, Geschlecht und Freizeit
für das deutsche Partyland.
Danach lasst uns alle streben,
mit der Flasche in der Hand.
Fröhlichkeit, Geschlecht und Freizeit
sind des Späßes Unterpfund.
Blühe im Rausche dieses Glanzes,
blühe deutsches Partyland*

Epilog

Es ist zu erwarten, dass das Bündnis „*Kandel ist überall*“ sich vor den Kulissen nicht mehr zusammen mit Marco Kurz zeigen und auf Facebookseite keine Beiträge von ihm mehr teilen wird: Im Zentrum dieses Bündnisses stehen vier baden-württembergische MdL, die sich in Zukunft von der *Marsch2017*-Vergangenheit des Marco Kurz und insbesondere seinem Auftritt beim *ProNRW*-Jahresempfang 2018 werden abgrenzen müssen. Neue Netzwerke wird er nur noch rechts der *AfD* finden. Marco Kurz steht vor dem Eintritt in eine Radikalisierungsspirale.